



LSV
Lech-Stahl Veredelung

KREISLAUF. WIRTSCHAFT. LEBEN.

Nachhaltigkeitsbericht
LSV Lech-Stahl Veredelung
Geschäftsjahr 2022





Inhalt

- 01 Vorwort
- 02 LSV Lech-Stahl Veredelung

04 Unternehmen & Wertschöpfung **Qualität liefern**

- 05 Unternehmensprofil
- 06 Werte und Compliance
- 07 Steuerung von Nachhaltigkeit
- 09 Produktqualität und -sicherheit
- 09 Verantwortungsvolle Beschaffung

10 Umwelt & Energie **Ressourcen schonen**

- 11 Verantwortung für die Umwelt
- 12 Energie sparen
- 13 Emissionen reduzieren
- 15 Materialien: recycelt und nachwachsend
- 17 Wasser und Abwasser
- 17 Schutz der Artenvielfalt
- 18 Nachhaltige Produkte

19 Mitarbeiter & Gesellschaft **Mitarbeiter fördern**

- 20 Attraktives Arbeitsumfeld
- 22 Aus- und Weiterbildung
- 22 Sicherheit und Gesundheitsschutz
- 24 Gesellschaftliches Engagement

-
- 26 GRI-Inhaltsindex
 - 29 Über den Bericht
 - 30 Impressum

Vorwort



Liebe Leserin, lieber Leser,

Viele Unternehmen verfolgen mittlerweile den Anspruch, ihren Beitrag zu einer besseren Welt zu leisten. Die besondere Herausforderung ist dabei, die Balance zwischen ökonomischen Kennzahlen und der ökologischen und sozialen Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette zu wahren.

Ursprünglich aus der Forstwirtschaft stammend, bezieht sich der Begriff Nachhaltigkeit auf das Schaffen eines stabilen Gleichgewichts: In den Wäldern sollte nicht mehr Holz geschlagen werden, als im Verbrauchszeitraum wieder nachwächst. Die heutige Sicht und Definition von Nachhaltigkeit bezieht daher noch immer zukünftige Generationen mit ein, auf deren Rücken wir die Bedürfnisse der Gegenwart nicht befriedigen sollten.

Dementsprechend verstehen wir von der LSV Lech-Stahl Veredelung unter Nachhaltigkeit die Handlungsmaxime eines ökologischen, ökonomischen und sozialen Gleichgewichts. Daran richten wir unsere Routinen im Unternehmen aus. Erleichtert wird uns dies durch unseren Werkstoff Stahl, der von jeher fast vollständig recycelbar ist. Unser Vormaterial beziehen wir fast ausschließlich regional bei unserem Mutterunternehmen. Dessen Stahlproduktion erfolgt aus 100 Prozent aufbereitetem Schrott, erschmolzen im CO₂-emissionsarmen Elektrolichtbogenofen. Da wir die gesamte Bandbreite der stahlbezogenen

Wertschöpfungskette innerhalb der Unternehmensgruppe selbst abbilden, leben wir so die Kreislaufwirtschaft jeden Tag.

Unterstützung findet unsere nachhaltige Identität bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die jeden Tag mit viel Herzblut beweisen, dass der schonende Umgang mit Energie und Ressourcen eine Verpflichtung uns selbst, unseren Geschäftspartnern und den uns folgenden Generationen gegenüber ist.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht dient deshalb nicht nur dem Aufzeigen der bisherigen Nachhaltigkeitsarbeit der LSV, sondern zeigt auch den Beitrag eines Stahlunternehmens, die Welt zum Besseren zu verändern.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde in Übereinstimmung mit den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) "Option Kern" erstellt.

Wir wünschen Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre.

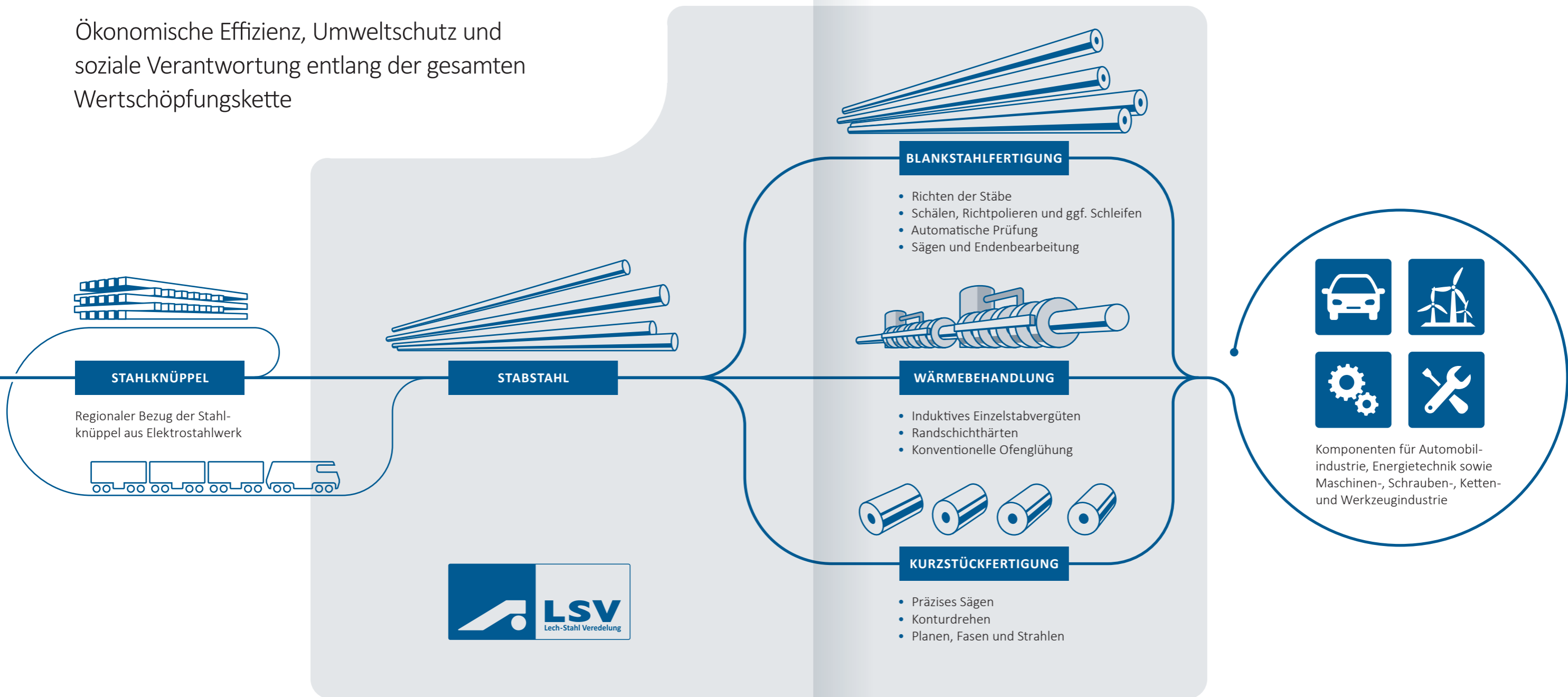
Ihre Geschäftsführung

Elke Dannenhauer


Mario Reichert

LSV Lech-Stahl Veredelung


Ökonomische Effizienz, Umweltschutz und soziale Verantwortung entlang der gesamten Wertschöpfungskette




 **100%**
Recyclingstahl

 **106.000 t**
Stahl pro Jahr verarbeitet

 IATF 16949, ISO 9001,
ISO 14001, ISO 50001
zertifizierte Produktion

 **100%**
des eingesetzten Stahls kann beliebig
oft wiederverwendet werden

 **311**
Mitarbeiter unterschiedlicher
Nationalität

 **100%**
des Stahlschrotts der Produktion
wird wiederverwendet



Luftaufnahme Werk Oberndorf am Lech

Unternehmen & Wertschöpfung

Qualität liefern

Wir sind Bestandteil der Unternehmensgruppe Max Aicher Stiftung. Unser Angebot umfasst ein breites Spektrum rund um die Stahlveredelung. Dabei verstehen wir uns als Entwicklungspartner unserer Kunden. Wir verpflichten uns zu Stabilität und Nachhaltigkeit bei unseren Produkten, in der Kundenbeziehung, gegenüber unseren Nachbarn, weiteren Stakeholdern und innerhalb des Unternehmens.

Unternehmensprofil

Wir, die LSV Lech-Stahl Veredelung GmbH (kurz: LSV), sind ein deutsches Unternehmen und Spezialist für die Wärmebehandlung und mechanische Bearbeitung von Stabstahlprodukten. Die einzelnen Fertigungsstufen umfassen die Wärmebehandlung, die Blankstahlerzeugung, die Anarbeitung von Stabstahl und die Kurzstückfertigung. Die Endprodukte sind Blankstahl oder daraus gefertigte Kurzstücke mit unterschiedlichen technologischen Eigenschaften. Den Stabstahl beziehen wir hauptsächlich von den Lech-Stahlwerken, deren 100-prozentige Tochter wir sind, sowie vom Stahlwerk Annahütte. Die Produkte werden spezifisch für unsere Kunden hergestellt.

Unser Stabstahl findet sich in vielen Fahrzeugkomponenten namhafter Autohersteller wieder. Ob in der Motorenfertigung, im Antriebsstrang und Fahrwerk, in Lenkungs-komponenten oder in der E-Mobilität – unser Stahl gibt die nötige Stabilität. Weitere Kunden kommen aus dem Landmaschinenbau, dem Maschinen- und Werkzeugbau und der Energiewirtschaft. Hauptabsatzgebiete sind Deutschland und europäische Nachbarländer.

Die LSV Lech-Stahl Veredelung ist Teil der Max Aicher Unternehmensgruppe, die sich seit 2015 unter dem Dach der Max Aicher Stiftung befindet. Der Hauptstandort liegt in Landsberg am Lech, daneben gibt es zwei weitere Produktionswerke in Oberndorf am Lech und Meitingen. Unsere Geschäftsführung setzt sich aus zwei vertretungsberechtigten Geschäftsführern zusammen, die auch zum engeren Führungskreis der Max Aicher Unternehmensgruppe zählen. Die LSV-Geschäftsführung ist zur Hälfte weiblich besetzt.

Wirtschaftliche Leistung und Rahmenbedingungen

Wir erwirtschafteten im Jahr 2022 rund 178 Millionen Euro Umsatz. Die Menge an ausgelieferten Produkten betrug 106.360 Tonnen. Es waren 2022 insgesamt 311 fest angestellte Mitarbeiter in der LSV beschäftigt.

Der Halbleitermangel in der Automobilindustrie hat ab dem zweiten Quartal 2021 weltweit und insbesondere in Deutschland zu einer drastischen Drosselung der Produktion geführt. Auch die Produktion der LSV war davon betroffen. Eine Erholung des Lieferengpasses wird erst für



2023 prognostiziert. Parallel gewinnt der Wandel der Mobilität an Dynamik. Die Transformation der Antriebstechnologie vom Verbrennungsmotor auf Elektroantrieb geht mit einem nicht unerheblichen Mengenrückgang beim Stabstahl einher.

Weitere Herausforderungen stellen für uns das nationale Klimaschutzgesetz sowie das europäische „Fit for 55“-Paket dar. Beide Regulierungen führen bereits heute zu einer hohen Kostenbelastung für die Stahlindustrie, Tendenz steigend.

WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN (gerundet)

	2020	2021	2022
Umsatz in Mio. Euro	104,6	143,8	178,3
Produktion insgesamt			
Zahnstangenrohlinge (Stück)	3.100.000	3.500.000	3.250.000
Induktive Einzelstabvergütung (t)	36.432	45.014	48.609
Induktives Randschichthärten (t)	3.250	4.104	4.715
Absatzmenge in t (gesamt)	97.477	111.416	106.360

Werte und Compliance

Unsere Grundprinzipien

Wir achten die internationalen Menschenrechte. Die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) erkennen wir ausnahmslos an. Wir bewerten und berücksichtigen stets die Auswirkungen unserer unternehmerischen Entscheidungen und Handlungen in ökonomischer wie auch in sozialer und ökologischer Hinsicht.

Unser Leitbild

Die Max Aicher Stiftung hat für die gesamte Unternehmensgruppe verpflichtende Grundsätze und Leitlinien definiert, die auch für die LSV gelten. Diese sind im Leitbild der Unternehmensgruppe unter dem Titel „Unsere Ziele, unsere Werte, unser Handeln“ zusammengefasst.

Unser Handeln orientiert sich an allgemeingültigen ethischen Werten und Prinzipien – insbesondere an Integrität, Rechtschaffenheit, Respekt vor der Menschenwürde, Offenheit und Nichtdiskriminierung von Religionszugehörigkeit, Weltanschauung, Geschlecht oder Herkunft.

Detailliertere Informationen zu den Werten der Max Aicher Stiftung, dem Leitbild und der Herangehensweise an das Thema Nachhaltigkeit können Sie auf der Website der Max Aicher Unternehmensgruppe nachlesen.

Vision, Mission und Werte

Unter dem Leitbild der Max Aicher Unternehmensgruppe besteht bei der LSV ein ergänzendes Wertesystem, das auf unserer Vision und Mission aufbaut. Dieses ergänzende Wertesystem haben wir auf der LSV-Website unter <https://www.lech-stahlveredelung.de/de/unternehmen/philosophie/> veröffentlicht.

Vision

Unsere Stahlerzeugnisse sind das Ergebnis eines beständigen Dialogs mit unseren Kunden. Wir wollen dabei die Anforderungen der Marktführer der metallverarbeitenden Industrie übertreffen und uns langfristig als Partner auf Augenhöhe entwickeln.

Mission

Es ist unser täglicher Ansporn, unsere Kunden schnell und flexibel ab Werk zu beliefern. Die sofortige Verfügbarkeit und die hohe Qualität zeichnen unsere Stahlerzeugnisse aus. Unser Preis spiegelt unseren hohen Grad an Zuverlässigkeit, Service und Leistungserfüllung wider. Wir verpflichten uns zu Stabilität und Nachhaltigkeit bei unseren Produkten, in der Kundenbeziehung und im Innenverhältnis. Wir unterstützen unsere Mitarbeiter in ihrer Weiterentwicklung kontinuierlich. Denn aktive Mitarbeiter bilden unser Fundament als nachhaltiges und erfolgreiches Unternehmen.

Werte

Respekt: Anderen Menschen begegnen wir ohne Vorurteile, mit Toleranz und Fairness. Wir kommunizieren offen und lassen niemanden über unser Vorhaben im Unklaren.

Vertrauen: Wir halten, was wir versprechen. Das in uns gesetzte Vertrauen ist Grundlage unseres Handelns und Bestandteil unserer Integrität.

Leidenschaft: Wir begeistern und leisten als aktive Mitarbeiter mit Leidenschaft und schaffen dadurch den wirtschaftlichen Erfolg. Wir überwinden dabei Grenzen und wachsen über uns hinaus.

Zuverlässigkeit: Auf uns ist Verlass, denn wir halten uns an unsere Zusagen an Kunden, Lieferanten und Kollegen.

Veränderungsbereitschaft (Mut): Veränderungen begegnen wir offen und mutig. Wir stellen uns neuen Herausforderungen mit unserem ganzen Gestaltungswillen. Wir gehen souverän dosierte Risiken ein und treffen Entscheidungen, weil wir keine Angst vor Fehlern haben.

Freiraum für Kreativität: Wir sind offen für neue Ideen, überdenken täglich, was wir anders machen können, und verbessern es. Wir arbeiten kreativ an Lösungen und schaffen die nötigen Handlungsspielräume.

Ehrlichkeit: Wir kommunizieren offen, ehrlich und sind kritikfähig. Unsere Erwartungen formulieren wir klar nach innen und außen. Wir geben Informationen weiter, die keinen Raum für Fehlinterpretationen lassen.

Regelkonformes Verhalten

Wir folgen in allen Unternehmensbelangen selbstverständlich den geltenden Gesetzen. Darüber hinaus halten wir uns an interne Richtlinien und ethische Grundsätze. Dazu gehört unter anderem, dass wir Korruption, Bestechung und wettbewerbswidriges Verhalten ablehnen. Wir fördern im Unternehmen Transparenz, integriertes Handeln, verantwortliche Führung und Kontrolle. Unsere Geschäftstätigkeit verfolgt generell einen fairen Wettbewerb. Wir achten das Recht auf Eigentum, das sowohl materielles als auch geistiges Eigentum umfasst.

Auch beim Umweltschutz sowie in sozialen und wirtschaftlichen Bereichen halten wir uns an geltende Gesetze. Dementsprechend gab es keine Verfahren im Berichtszeitraum.

Neben den verpflichtenden Grundsätzen und Leitlinien gilt bei der LSV eine Allgemeine Verhaltensrichtlinie (AVR). Sie definiert die Maßstäbe für das Verhalten der Mitarbeiter in geschäftlicher, rechtlicher und ethischer Hinsicht. Wir erwarten von jedem Mitarbeiter die konsequente Einhaltung dieser und weiterer Richtlinien – Verstöße dagegen tolerieren wir nicht und handeln entsprechend. Ergänzend zur AVR gibt es noch eine eigene Leitlinie für den Umgang mit Geschenken, Einladungen und Zuwendungen. Die Verhaltensrichtlinien sind allen Mitarbeitern ausgehändigt worden.

Die Themen Korruption und Korruptionsrisiken werden vom Compliance Officer der Unternehmensgruppe, der auch für die LSV zuständig ist, betreut. Über dieses interne Hinweisgebersystem können Verstöße beispielsweise aus den Bereichen Kartellrecht, Korruption oder Geldwäsche gemeldet werden.

Steuerung von Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsverständnis

Für uns bedeutet nachhaltiges Wirtschaften, finanzielle, ökologische und soziale Aspekte gleichermaßen bei unseren unternehmerischen Entscheidungen zu berücksichtigen. Wir sind uns der Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit bewusst. Deshalb übernehmen wir Verantwortung in folgenden Bereichen:

Wirtschaften: Wir legen Wert auf eine möglichst nachhaltige Lieferkette und langfristige Kunden- und Lieferantenbeziehungen. Die Anliegen unserer Stakeholder lassen wir im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse in unsere Nachhaltigkeitsstrategie mit einfließen.

Datenschutz

Der sichere Umgang mit personenbezogenen Daten ist für unser Unternehmen von zentraler Bedeutung. Die Führungskräfte tragen die Verantwortung für die Einhaltung und Umsetzung des Datenschutzes in ihrem Bereich. Ein externer Datenschutzbeauftragter prüft die Einhaltung der DSGVO. Die Datenverarbeitungsprozesse werden transparent gestaltet. Bei der Verarbeitung personenbezogener Daten werden alle gesetzlichen Vorgaben strikt eingehalten. Unsere Datenschutzerklärung gemäß DSGVO ist auf unserer Webseite veröffentlicht. Zusätzlich finden sich dort Datenschutzhinweise für besondere Personen-/ Interessengruppen. Die Mitarbeiter werden regelmäßig durch Schulungen zum Datenschutz sensibilisiert. Weder im Berichtszeitraum noch in den Vorjahren gab es Beschwerden seitens der Behörden oder Kunden in Bezug auf eine Verletzung des Datenschutzes.

Steuern

Die Max Aicher Gruppe verfolgt keine unangemessene Steuervermeidungsstrategie. Sie zahlt dort Steuern, wo sie wertschöpfend tätig ist. Als rein inländisch ansässiges Unternehmen verfolgt die LSV keine Steuerstrategie. Steuerliche Aufgaben der Max Aicher Gruppe sind an einen externen Steuerberater ausgegliedert. Dieser übermittelt im Auftrag der Gruppe und im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtung länderbezogene Berichte (Country-by-Country-Reporting) für alle Gruppengesellschaften an das Bundeszentralamt für Steuern. Die steuerlichen Angaben basieren grundsätzlich auf dem Konzernabschluss der Gruppe, den eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellt.

Umwelt: Wir verfolgen eine möglichst ressourceneffiziente Produktion. Auch Umweltschutzmaßnahmen sowie die Reduzierung des Energieverbrauchs sind uns ein wichtiges Anliegen. Wir wollen unsere Auswirkungen transparent machen und weiter reduzieren.

Mitarbeiter und Gesellschaft: Wir wollen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein attraktives Arbeitsumfeld bieten. Zudem ist uns der Teamgedanke sehr wichtig. Über unser Kerngeschäft hinaus übernehmen wir soziale Verantwortung und unterstützen zum Beispiel karitative Projekte.

Nachhaltigkeit managen

Lösungsvorschläge und Entscheidungsvorlagen in Bezug auf ökonomische, ökologische und soziale Themen erfolgen durch unsere Führungskräfte. Die endgültige Entscheidung zur Umsetzung wird gemeinsam mit der Geschäftsführung getroffen. Hierbei beziehen wir auch die Arbeitnehmervertretung im vorgeschriebenen Rahmen mit ein. Umfangreiche Investitionsentscheidungen werden aufgrund der Rechtsstellung des Unternehmens mit dem Gesellschafter abgestimmt.

Unsere Unternehmensstrategie wird von einem integrierten Managementsystem (umfasst IATF 16949:2016, ISO 9001:2015, ISO 14001:2015 und ISO 50001:2018) begleitet. Es hilft uns dabei, Prozesse und Produkte stetig zu verbessern. Jährlich werden die Unternehmensziele der LSV festgelegt. So gibt es strategische Unternehmensziele sowie Qualitäts-, Energie-, Umwelt- und Arbeitsschutzziele. Diese Ziele werden mit einem Maßnahmenplan umgesetzt.

Im Dialog mit Stakeholdern

Mit unseren Interessengruppen stehen wir in kontinuierlichem Austausch. Von großer Relevanz für die LSV sind die Mitarbeiter und Kunden, das Mutterunternehmen, die Max Aicher Stiftung, die Schwesterfirmen, der Betriebsrat, Lieferanten, Forschungs- und Entwicklungspartner, Versicherungen, Banken, Berufsgenossenschaft, Gewerbeaufsichtsamt, Anwohner, Umweltverbände, Zertifizierungsstellen, ortsansässige Firmen, unsere Standortgemeinden und die zuständigen Landratsämter.

Der Austausch mit unseren Stakeholdern findet abgestimmt auf die Anforderungen und Bedürfnisse der jeweiligen Stakeholder statt. Dazu zählen persönliche Gespräche, der persönliche Kontakt bei Veranstaltungen oder Mitgliedschaften in Verbänden.

Im Fokus des Stakeholder-DIALOGS steht der Geschäftsbetrieb an sich. Darüber hinaus sind die Stakeholder-Gruppen in die strategische Weiterentwicklung eingebunden. Im Berichtsjahr stand dabei insbesondere das Thema Versorgungssicherheit im Fokus. Die Aspekte Arbeitssicherheit und Umwelt bearbeiten wir überwiegend in Zusammenarbeit mit Behörden und Ämtern. Die Anwohner unserer Produktionsstätten wenden sich mit Themen wie Lärm- und Verkehrsbelastung oder der Suche nach einem Kindergartenplatz an uns.

Über die Max Aicher Stiftung engagiert sich die LSV im Verein der Deutschen Eisenhüttenleute (VDEh) und in der Wirtschaftsvereinigung Stahl (WV Stahl). Im Rahmen der

Mitgliedschaft in der WV Stahl beteiligen wir uns zusammen mit anderen deutschen Stahlherstellern an der Projektgruppe Wasserstoff. Zudem sind wir Mitglied im Arbeitgeberverband bayme der Metall- und Elektroindustrie in Bayern. Die LSV ist zudem Mitglied im Wasserstoffbündnis Bayern.

Wesentliche Themen

Die LSV hat gemeinsam mit einer externen Nachhaltigkeitsberatung eine Wesentlichkeitsbewertung durchgeführt. Startpunkt war die Auseinandersetzung mit relevanten Nachhaltigkeitsthemen unter Berücksichtigung von Branche, Geschäftsmodell, globalen Herausforderungen sowie gesetzlichen wie gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Dies ergab eine Liste potenziell relevanter Nachhaltigkeitsthemen. Im Rahmen einer Befragung und eines Workshops mit Fachabteilungen sowie der Geschäftsführung wurden diese Themen anschließend priorisiert. Dabei wurden interne wie externe Stakeholder-Erwartungen genauso berücksichtigt wie die Auswirkungen unseres Geschäftsmodells auf Menschen, Umwelt und Gesellschaft.

Als wesentliche Themen haben wir definiert:

Unternehmen & Wertschöpfung:

- Compliance und Geschäftsethik
- Informations- und IT-Sicherheit
- Produktsicherheit
- Nachhaltiges Lieferkettenmanagement

Umwelt & Energie:

- Energie und Emissionen im Betrieb
- Wasser und Abwasser
- Nachhaltige und innovative Produkte für Kunden
- Kreislauffähige Produktionsprozesse
- Biodiversität
- Transport und Logistik
- Anpassung an den Klimawandel / Resilienz

Mitarbeiter & Gesellschaft:

- Attraktives Arbeitsumfeld
- Aus- und Weiterbildung
- Sicherheit und Gesundheit
- Vielfalt und Chancengleichheit
- Gesellschaftliches Engagement

Produktqualität und -sicherheit

Qualitätsnormen und Audits

Wir bieten unseren Kunden veredelten Qualitätsstahl mit einem breiten Leistungsspektrum und vielfältigen Einsatzmöglichkeiten. Die Einhaltung rechtlicher Vorschriften und anerkannter Normen ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Unser Herstellungsprozess ist daneben stets auf dem aktuellen Stand der Technik. Unser integriertes Managementsystem (IMS) ist grundsätzlich darauf ausgerichtet, mögliche Fehler zuverlässig im Vorfeld zu vermeiden. Alle Produkte in unserem Unternehmen werden gemäß den Normen IATF 16949 bzw. ISO 9001 gefertigt. Die Einhaltung der Vorgaben dieser Qualitätsnormen wird in jährlich durchgeführten externen Qualitätsaudits sowie in regelmäßigen internen Audits überprüft.

Wie jedes Unternehmen der automobilen Lieferkette ist auch die LSV dazu verpflichtet, die Sicherheit und Konformität der Produkte zu gewährleisten. Wir haben ein



betriebliches Vorschlagswesen etabliert, das den internen Namen Ideenschmiede trägt. Im Rahmen des Einarbeitungsprozesses werden bei allen Mitarbeitern Schulungen zum Thema Qualität durchgeführt.

Verantwortungsvolle Beschaffung

Lieferanten

Die LSV versucht, möglichst auf regionale Hersteller zurückzugreifen. Beim Stahl werden über 90 Prozent aus der Max Aicher Unternehmensgruppe bezogen, der Rest von einem Lieferanten aus der Schweiz. Bei diesem fragen wir mindestens einmal jährlich die Konformität zu Vorgaben bezüglich Konfliktmineralien ab.

Umweltanforderungen an die Lieferanten

Von unseren Vormaterialielieferanten und externen Dienstleistern fordern wir ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach IATF 16949 oder ersatzweise ein zertifiziertes System nach ISO 9001, verbunden mit der Forderung nach Weiterentwicklung zur IATF 16949 sowie Bewertung der Konformität mit anderen, vom Kunden festgelegten Anforderungen an Qualitätsmanagementsysteme. Ein bereits nach ISO 9001 zertifizierter und zugelassener Vormaterialielieferant kann als „gesetzter Lieferant“ eingestuft werden, wenn dieser unseren Anforderungen vollumfänglich entspricht und die Risikoanalyse eine positive Bewertung ergibt. Alternativ kann eine Bewertung von einem OEM-Kunden oder durch ein vom OEM-Kunden freigegebenes Unternehmen anerkannt werden. Neue Lieferanten werden mittels Lieferanten-selbstauskunft und Audits überprüft.

Die Implementierung von Energiemanagementsystemen bei unseren Lieferanten sorgt darüber hinaus für eine ständige Analyse von Verbesserungs- und Einsparpotenzialen im Bereich der Energieeffizienz und der Optimierung des CO₂-Fußabdrucks.

Generell sollten unsere Lieferanten in einer Lieferanten-selbstauskunft ein Managementsystem nachweisen können. Ein Lieferant hat sicherzustellen, dass alle von ihm bereitgestellten Prozesse, Produkte und Dienstleistungen die jeweils geltenden gesetzlichen und behördlichen Anforderungen des Ausfuhrlandes, des Einfuhrlandes und des von uns genannten Bestimmungslandes erfüllen. Der Qualitätsstandard unserer Vormaterialielieferanten wird kontinuierlich von uns überwacht. Die Beurteilung dieser Vormaterialielieferanten erfolgt in Form einer jährlichen Lieferantenbewertung. Zudem finden in regelmäßigen Abständen Qualitätsgespräche mit ihnen statt. Lieferanten, die wiederholt unseren Qualitätsansprüchen nicht genügen, werden abgelöst.

In den Qualitätssicherungsvereinbarungen (QSV) fordern wir von unseren Vormaterialielieferanten, dass sie ein geeignetes Qualitätsmanagementsystem entsprechend der ISO 9001 oder IATF 16949 anwenden und ein entsprechendes Zertifikat nachweisen.



Verantwortung für die Umwelt

Als Teil der Max Aicher Unternehmensgruppe und als Tochtergesellschaft der Lech-Stahlwerke (LSW) ist der verantwortungsbewusste Umgang mit der Umwelt auch für die LSV essenziell. Um langfristig am Markt erfolgreich zu sein, betrachten wir Ressourcen- und Klimaschutz als unsere besondere Stärke.

ist spezialisiert auf die induktive Wärmebehandlung beim Vergüten und Randschichthärten. Dabei produzieren wir sogenannte Kurzstücke und Zahnstangenrohlinge, die nachgefragte Produkte in der Automobilindustrie, im Maschinen- und Anlagenbau, in der Nutzfahrzeugindustrie (Lkw, Bus, Bahn) sowie im Energie- und Bausektor sind.

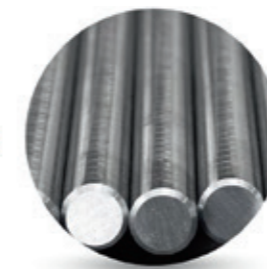
Die LSV produziert selbst keinen Stahl, sondern bearbeitet für ihre Produkte überwiegend Recyclingstahl aus den Stahl- und Walzwerken der Max Aicher Gruppe. Aus diesem hochwertigen Sekundärrohstoff stellen wir sogenannten geschälten Stabstahl her. Unser Unternehmen

Wertschöpfungskette Lech-Stahl Veredelung

Wie bei jedem Industrieunternehmen haben auch unsere Geschäftstätigkeiten Auswirkungen auf die Umwelt, vor allem in Form von Energieverbräuchen und Treibhausgasemissionen.



Wärmebehandlung



Blankstahlfertigung



Kurzstückfertigung



Werkstoffprüfung

Zertifiziertes Qualitäts- und Umweltmanagement

Um unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern, arbeiten unsere drei Standorte Landsberg am Lech, Oberndorf am Lech und Meitingen nach einem zertifizierten Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001. 2012 wurde dieses um ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 ergänzt. Des Weiteren sind wir zur Qualitätssicherung sowohl nach der Qualitätsmanagementnorm ISO 9001 als auch nach dem Qualitätsmanagementstandard der Automobilindustrie, IATF16949, zertifiziert.

Alle Managementsysteme werden in regelmäßigen Abständen von externer Seite auditiert und nach bestandem Prüfprozess rezertifiziert. Unsere aktuell gültigen

Umweltmanagementzertifikate, die Energiemanagementzertifikate sowie alle qualitätsrelevanten Zertifikate können über die LSV-Website als Download bezogen werden.

Verantwortlich für das Umwelt- und Energiemanagement an den drei Standorten der LSV ist die jeweilige Werkleitung. Die LSV betrachtet den Umweltschutz als essenzielle Komponente der Unternehmensführung und stellt sicher, dass dieser in konkrete Ziele und Verhaltensregeln umgesetzt wird. Durch regelmäßige Schulungen zu Qualitäts-, Energie- und Umweltschutzthemen fördern wir das verantwortungsvolle Verhalten unserer Mitarbeiter. Die Inhalte dieser Schulungen leiten sich aus den Kundenanforderungen und den maßgeblichen Managementnormen ab.

Umwelt & Energie

Ressourcen schonen

Stahlerzeugung ist energieintensiv. Die damit einhergehende Klimabelastung senken wir konsequent durch den hundertprozentigen Einsatz von Stahlschrott, durch Energieeffizienz, kurze Wege – und mittelfristig durch alternative Energiequellen. Da wir auch unsere Reststoffe als Nebenprodukte verwerten und vermarkten, verfügen wir über einen geschlossenen Rohstoffkreislauf.

Viele Prozesse bei der LSV sind in der einen oder anderen Form umweltrelevant, weil sie **Energie** benötigen, wie

- gasbetriebene Öfen, Schälmaschinen und Anlagen zum Richtpolieren,
- Härten des Stabstahls in Induktiv-Vergüteanlagen,
- Prüfanlagen für die Blankstahlrollen,
- Überwachung der Fertigungsprozesse mit modernster Labortechnik,
- Bereitstellung von Druckluft,
- Beleuchtung und IT,
- Transportlogistik,

Ressourcen benötigen, wie

- Maschinen und Anlagen,
- Öl, Lösemittel,
- Ölbindemittel,
- Bodenversiegelung,

Energie sparen

Das Energiemanagement bei der LSV wird durch die Vorgaben der Managementnorm ISO 50001 festgelegt, die durch Prozessbeschreibungen, Arbeitsanweisungen und Schulungen konkretisiert werden. Das Energiemanagementsystem wird an allen drei Standorten der LSV durch externe Auditoren zertifiziert.

Die bei der LSV zum Einsatz kommenden Energiequellen sind in erster Linie Strom und Erdgas. Die deutlich gesunkenen Verbrauchswerte im Jahr 2020 sind einerseits den Einschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie geschuldet, resultieren aber andererseits auch aus unserer systematischen Suche nach Einsparpotenzialen.

ENERGIEVERBRÄUCHE, 2020–2022

in kWh	2020	2021	2022
Strom	29.194.832	35.032.820	37.019.552
Erdgas	12.399.801	12.881.518	10.521.516
Diesel	553.495	438.169	483.726
Gesamt	42.148.128	48.352.507	48.024.794
Energieintensität (in kWh/t)	432,39	433,98	451,53

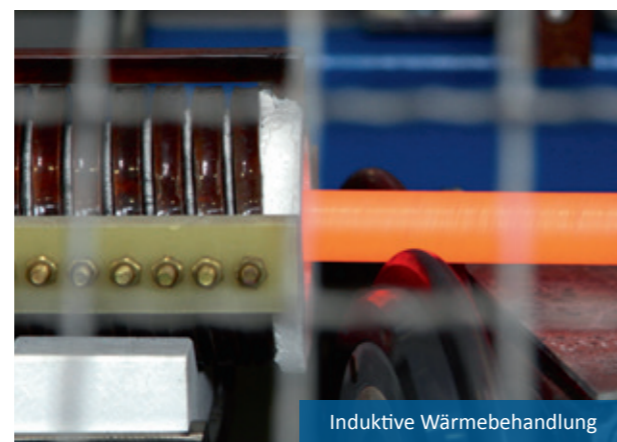
Abfälle verursachen, wie

- Schäl- und Polierabfälle,
- Schleifen des Blankstahls,
- Herstellen hochpräziser Kurzstücke mit integrierter Endbearbeitung,

oder **sicherheitsrelevant** sind, wie

- Lagerung von Gefahrstoffen,
- Verwendung von Chemikalien.

In allen Bereichen stellen Prozessbeschreibungen sowie Arbeits- und Betriebsanweisungen sicher, dass in organisatorischen und produktionsbedingten Situationen und Abläufen eine Grundlage für verantwortliches Verhalten besteht.



Der Anteil erneuerbarer Energien (in Form von Ökostrom) lag 2020 bei rund 10 Prozent, 2021 stieg er auf rund 15 Prozent und 2022 auf 24 Prozent. Da die Max Aicher-Stahlsparte bis 2040 klimaneutral wirtschaften will, werden wir den Anteil an Ökostrom in den kommenden Jahren signifikant erhöhen. Indirekt senken wir damit auch unseren Carbon Footprint und leisten damit einen messbaren Beitrag zum Klimaschutz.

Das in den Öfen zum Einsatz kommende Erdgas ist nicht so schnell ersetzbar. Die Prüfung geeigneter Alternativen hat, auch aufgrund der aktuellen politischen Ereignisse und der damit verbundenen Unsicherheit des Energiebezuges, an Priorität gewonnen.

Energieeffizienz erhöhen

Aus ökologischen ebenso wie aus wirtschaftlichen Gründen engagieren wir uns für mehr Energieeffizienz. Einer von mehreren Indikatoren für die Energieeffizienz ist die Energieintensität, gemessen im Energieverbrauch pro versendeter Tonne Stahlprodukte (Werte im Drei-Jahresverlauf siehe Tabelle Seite 12).

Als Teil unseres Energie- und Umweltprogramms arbeiten wir an vielen Stellschrauben, um unseren Energieverbrauch zu senken und immer energieeffizienter zu wirtschaften. So haben wir in den vergangenen Jahren erfolgreich die Vergüteprozesse der Stahlveredelung optimiert, indem wir Abdeckungen zwischen den Spulen bzw. Induk-

toren eingeführt haben. Dadurch entweicht weniger Wärme, was zu Energieeinsparungen von knapp 30 MWh pro Jahr führt. Dies ist Teil einer systematischen Prozessoptimierung mit dem Ziel der energetischen Optimierung, die wir auch im laufenden und in den kommenden Jahren fortsetzen werden.

Unsere Anlagensteuerung erfolgt durchweg digital, mit der Folge, dass wir prozessual und qualitativ hocheffizient arbeiten. Um elektrische Energie zu sparen, haben wir in jüngster Zeit sowohl die Server als auch die PCs in der Verwaltung der Standorte Oberndorf und Landsberg gegen energieeffizientere Geräte ausgetauscht. Dies spart mehr als 3 MWh pro Jahr ein.

Emissionen reduzieren

Die Klimakrise ist eine große gesellschaftliche Herausforderung. Da sie nahezu alle Wirtschaftsbereiche betrifft und bisher zu wenig zu ihrer Bekämpfung unternommen wurde, wird eine Lösung immer dringlicher, wenn die international vereinbarten Klimaschutzziele noch erreicht und weitere klimabedingte Schäden abgewendet werden sollen.

Es steht außer Frage, dass die Lösung der Klimakrise in der Reduzierung und dem baldigen Ende des Ausstoßes von Treibhausgasen liegt, vor allem von CO₂, das bei der Verbrennung von kohlenstoffhaltigen Energieträgern entsteht. Im Rahmen der Klimastrategie der Max Aicher-Stahlsparte zielen auch die Umwelt- und Energiemanagementsysteme der Lech-Stahl Veredelung auf die Senkung des Energieverbrauchs und der damit einhergehenden CO₂-Emissionen ab. Im Vergleich zur klassischen Hochofenroute, die in der deutschen Stahlindustrie vorherrschend ist, produzieren die Lech-Stahlwerke ihren hochwertigen Stahl in Elektrolichtbogenöfen. Dieses Verfahren ist bereits wesentlich klimafreundlicher als der Hochofen. In Kooperation mit den LSW arbeitet auch die LSV an Maßnahmen, um die übergeordneten Klimaziele der Max Aicher-Stahlsparte zu erreichen. Das wesentliche Ziel ist die angestrebte Klimaneutralität bis zum Jahr 2040.

Die Verringerung des Ausstoßes von CO₂ wird im Rahmen des Umwelt- und Energiemanagements bei der LSV behandelt. Verantwortlichkeiten, Methoden und Pro-

zeduren zur Datenerfassung sind in den entsprechenden Managementsystemen detailliert beschrieben. Sie sind an den drei Standorten des Unternehmens durch regelmäßige Audits und Rezertifizierungen nach ISO 14001 und ISO 50001 bestens etabliert.

Risiken und Chancen

Im Rahmen unseres gruppenweiten Risikomanagements beschäftigen wir uns zudem mit den wirtschaftlichen und regulatorischen Risiken und Chancen des Klimawandels. Dazu gehören auch die Auswirkungen politischer Vorgaben aus Brüssel und Berlin. Im Zusammenschluss mit anderen Unternehmen und Hochschulen suchen und testen wir alternative Verfahren, die helfen, unsere Emissionen perspektivisch zu senken. Die oben beschriebenen Maßnahmen zur Energieeffizienz sind konkrete und bereits eingeführte Wege zu diesem Ziel, denn solange Energiequellen nicht zu hundert Prozent erneuerbar und CO₂-neutral sind, bleiben Energieverbrauch und Emissionen aneinandergekoppelt.

LSV-spezifische Risiken bestehen beispielsweise in den steigenden Energiepreisen, u. a. verursacht durch die CO₂-Bepreisung, und den dadurch erhöhten Produktionskosten. Veränderungen in den Absatzmärkten unserer Kunden können ebenfalls auf uns zurückfallen, etwa wenn die Nachfrage nach Pkws mit Verbrennungsmotor nachlässt. Die Verschärfung von Gesetzen oder behördlichen Auflagen kann unter Umständen dazu führen, dass der

Weiterbetrieb einzelner Maschinen und Anlagen nicht mehr möglich ist. Steigende Temperaturen im Zuge des Klimawandels können zudem dazu führen, dass die in den Werken installierte Kühlleistung nicht mehr ausreicht und teure Erweiterungen nötig werden.

Demgegenüber kann die LSV davon profitieren, dass Kunden verstärkt nachhaltige und klimaneutral erzeugte Stahlprodukte nachfragen. Hinzu kommt, dass sich im Bereich der Umwelttechnologien, vor allem der Windkraftherzeugung, neue Absatzmärkte erschließen können.

Unsere CO₂-Minderungsstrategie:

Mit unserem Low-Carbon-Stahl-Programm, kurz LOCAS, wollen wir die Transformation voranbringen und Stahl klimaschonender produzieren, weiterverarbeiten und veredeln. Daher hat die Max Aicher-Stahlsparte im Dezember 2020 eine Arbeitsgruppe gegründet, um dekarbonisierten Stahl – auch grüner Stahl genannt – voranzubringen. In dieser gruppenweiten CO₂-Minderungsstrategie werden acht Teilprogramme bearbeitet, darunter Kreislaufwirtschaft, Schrott-Optimierung, Elektrotechnik und Strombezug. Darüber hinaus haben wir Schwerpunktthemen definiert, die wir im ersten Schritt konkreter angehen wollen:



- Etablierung eines Innovations- und Transformationsprozesses in der LSV
- Investitionen in die Modernisierung der Anlagentechnik zur Senkung des Energieverbrauchs
- Stufenweise Erhöhung bzw. nach Marktanforderung ausgerichteter Ökostromeinsatz in der Produktion
- Überlegungen zur Machbarkeit einer grünen Eigenstromerzeugung
- Nutzung von Abwärme zur Minderung des externen Energiebedarfs
- Verstärkte Schulung der Mitarbeiter bzw. erweiterte Implementierung des Nachhaltigkeitsgedankens im gesamten Unternehmen

Transportlogistik

Ein Teil unserer CO₂-Emissionen entsteht nicht im Unternehmen selbst, sondern durch die Transportlogistik, zu der sowohl die Rohstofftransporte zu unseren Standorten als auch die Auslieferung unserer Produkte und der Pendelverkehr der Mitarbeiter gehören.

Die Anlieferung des Rohstahls findet per Lkw statt. Dabei kommt der weitaus überwiegende Teil der Transporte aus dem allernächsten Umfeld, den Lech-Stahlwerken in Meitingen. Die Auslieferung erfolgt per Lkw als Direktlieferungen an unsere Kunden. Nur in wenigen Fällen bringen wir unsere Produkte vorab in ein Zwischenlager.

Um transportbedingte Emissionen künftig weiter zu senken, messen wir die CO₂-Emissionen pro versendete Tonne Produkt und erkunden aktiv Optimierungspotenziale. Der innerbetriebliche Fuhrpark wird schrittweise auf Elektrofahrzeuge, wie Flurförderfahrzeuge, Plattformwagen und Stapler, umgestellt. Für die Mitarbeiterverkehre und Geschäftsreisen per Pkw hatten wir für das Geschäftsjahr 2022 ein internes Ziel für unsere Pool- und Geschäftsfahrzeuge festgelegt und nutzen auch diese Kennzahl künftig zur Emissionsreduzierung.

CO₂-Fußabdruck des Unternehmens

Seit dem Berichtsjahr 2020 erfasst die LSV ihren CO₂-Fußabdruck (engl. Corporate Carbon Footprint, CCF). Die Berechnung erfolgt nach den international etablierten Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol und unterteilt sich in direkte Emissionen, zum Beispiel aus unserem Verbrauch an Gas (Scope 1), indirekte Emissionen, wie der eingekaufte Strom (Scope 2), und externe Emissionen, wie die Stahl-Vorkette, die Strom-Vorkette, die Logistik etc. (Scope 3).

Für eine progressivere Analyse hat die LSV im Jahr 2021 zum ersten Mal den sogenannten Product Carbon Footprint (PCF) für bestimmte Produktgruppen nach dem Cradle-to-gate-Ansatz berechnet. Dieser wird im Jahr 2023 durch einen externen Dienstleister verifiziert.

Für die Berechnung der PCFs wurde ein unternehmensspezifisches Berechnungstool erstellt. Dabei werden die aggregierten Emissionen des Unternehmens berücksichtigt.

Die Berechnung ist modular aufgebaut, wobei jedes Modul einem bestimmten Prozessschritt der LSV entspricht. Um den spezifischen PCF für jede untersuchte

Produktkategorie zu ermitteln, werden die normierten Emissionen der einzelnen Prozessschritte entsprechend aufsummiert. In der folgenden Darstellung sind die Werte für ausgewählte Produkte bezüglich der Scope-1- und -2-Emissionen dargestellt.

CO ₂ -INTENSITÄT ¹		
in t CO ₂ e / t Stahl	2020	2021
Induktive Wärmebehandlung	0,1536	0,1508
Konventionelle Wärmebehandlung	0,1266	0,1379
Blankstahlfertigung	0,0288	0,0245
Kurzstückfertigung	0,0336	0,0298

¹ Informationen liegen für 2022 nicht vor und werden erst wieder nächstes Jahr aktualisiert.

Maßnahmen zum Schallschutz

Zu den lokal bedeutsamen Emissionen unserer Tätigkeit gehört auch der Lärm. In diesem ebenso wie in allen anderen Umweltbereichen halten wir alle behördlichen Auflagen ein. Am integrierten Standort Meitingen, den wir uns mit den Lech-Stahlwerken teilen, arbeiten wir dabei eng mit den LSW zusammen. In Meitingen haben wir 2021 die Hydraulik-Aggregate eingehaust, um deren Lärmemissionen zu unterdrücken. Wir achten zudem verstärkt darauf, dass die Tore unserer Produktionshallen geschlossen sind, um die Lärmbelastung für Anwohner zu reduzieren.

Materialien: rezykliert und nachwachsend

Die LSV bezieht im Wesentlichen Sekundärrohstoffe in Form von Stahlschrott. Die von uns verarbeitete Menge beläuft sich im Jahresdurchschnitt auf rund 100.000 Tonnen.

Eine weitere signifikante Größe in unserem Materialverbrauch ist der nachwachsende Rohstoff Holz, den wir von Lieferanten im näheren Umfeld beziehen. Dies sind beispielsweise Kanthölzer, Keile, Einlege- und Abdeckbretter aus – je nach Produkt – Eiche, Buche oder Fichte. Hinzu kommen fertig montierte Holzkisten. Das Holz dient zum Schutz bei Transport und Lagerung und verhindert dabei potenziell entstehende Beschädigungen.

EINGESETZTE MATERIALIEN, 2020–2022

	2020	2021	2022
Holz			
Eichenkeile (in Stück)	20.034	31.038	31.248
Buchenkanthölzer 8 × 8 × 125 cm (in m³)	49,56	46,12	46,6
Fichtenkanthölzer 8 × 8 × 240 cm (in m³)	46,68	54,35	62,67
Fichtenbohlen 4 × 30 × 240 cm (in m³)	36,75	35,53	46,99
Einlegebretter (in Stück)			360
Weitere Kanthölzer (in m³)	171,00 4,79	2,01	3,32



Um unsere Effizienz im Materialverbrauch auf hohem Niveau zu halten, schulen wir unsere Mitarbeiter regelmäßig zum Umgang mit den Materialien, zur Lenkung fehlerhafter Materialien oder Produkte sowie zu Umwelt- und Energiefragen. Daran nehmen grundsätzlich alle Mitarbeiter teil. Um die Abläufe und Verfahren kontinuierlich zu optimieren, führen unsere Anlagenexperten regelmäßige Prüfungen in Zusammenarbeit mit den Produktionsabteilungen durch.

ABFALLAUFKOMMEN, 2022

in Tonnen	2022
Eisen und Stahl	174,10
Eisenfeil- und -drehspäne	14.653,59
Gemischte Metalle	167,00
Gemischte Siedlungsabfälle	110,00
Walzzunder	67,00
Holz	13,60
Akten in Papierform	3,50
Verpackungen aus Papier & Pappe	55,00
Verpackungen aus Kunststoff	5,18
Gebrauchte Hon- und Schleifmittel	1,92
Strahlmittelabfälle	70,00
Baumischabfälle	0,81
Wässrige Spülflüssigkeiten	–
Andere Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle	–
Summe ungefährliche Abfälle	15.321,70
Verunreinigte Metallabfälle	2.225,19
Ölhaltige Metallschlämme	254,05
Schlämme aus Öl- und Wasserabscheidern	50,20
Nichtchlorierte Öle	2,04
Leuchtstofflampen	–
Halogenfreie Bearbeitungsemlusionen	173,50
Abfallgemische aus Öl-/Wasserabscheidern	74,97
Verunreinigte Aufsaug- und Filtermaterialien	27,74
Wässrige Waschflüssigkeiten	–
Ölhaltige Abfälle	1,62
Batterien & Akkumulatoren	–
Summe gefährliche Abfälle	2.809,31
Abfallaufkommen gesamt	18.131,01

Abfall und Recycling

Kreislaufwirtschaft wird in der gesamten Max Aicher Unternehmensgruppe großgeschrieben – so auch bei der LSV. Der Umgang mit Abfällen wird im Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 beschrieben und im Integrierten Managementhandbuch ergänzt.

Abfälle bei der LSV bestehen im Wesentlichen aus Stahl, der beispielsweise beim Kürzen von Stahlstäben oder bei ihrer spanenden Bearbeitung entsteht. Der mit Abstand größte Teil davon wird durch die Max Aicher Recycling GmbH (MAR) übernommen und dem unternehmenseigenen Stahlwerk wieder zugeführt. Zu einem geringen Anteil produzieren wir auch gefährliche Abfälle, wie verunreinigte Metallabfälle oder ölhaltige Metallschlämme. Auch diese werden entweder von der MAR oder einem anderen spezialisierten Entsorger aus der Region übernommen und verwertet. Alle Abfälle, ungefährlich oder gefährlich, werden restlos recycelt.



Luftbild Landsberg

Wasser und Abwasser

Das Wassermanagement bei der LSV ist Teil des Umweltmanagementsystems gemäß ISO 14001. Da es an den Standorten der LSV im Allgemeinen keinen Wassermangel oder andere mit Wasser verbundene Umweltherausforderungen gibt, gehörte diese Thematik in den vergangenen Jahren nicht zu unseren wesentlichen Umweltthemen. Im Falle längerer Trockenperioden, die im Zuge des Klimawandels vorhergesagt werden, könnte sich diese Einschätzung in Zukunft ändern.

Die Wasserversorgung an den drei Standorten der LSV erfolgt über kommunale Netze, am Standort Meitingen auch über Flachbrunnen. Wasser wird im Wesentlichen

für die Kühlung und in gemischten Verhältnissen in Produktionsprozessen eingesetzt. In deutlich kleineren Mengen kommt es auch zum Mischen von Kühlschmierstoffen zum Einsatz sowie in den Küchen- und Sanitärbereichen.

Das entstehende Abwasser aus Kühlungs- und Sanitärbereichen wird wieder in die öffentliche Kanalisation zurückgeleitet. Ölabscheider stellen sicher, dass es zu keiner Kontamination kommt. Stark verschmutztes Wasser wird von einem Dienstleister entgegengenommen und ordnungsgemäß entsorgt.

WASSER UND ABWASSER, 2020–2022

in m³	2020	2021	2022
Bezug Frischwasser (aus Fremdbezug), gesamt	31.523	38.818	44.047
Ableitung in das öffentliche Kanalsystem	31.523	38.818	44.047

Schutz der Artenvielfalt

In jüngster Zeit zeigen immer mehr Studien, dass die Artenvielfalt – in Deutschland ebenso wie international – immer größeren Bedrohungen ausgesetzt ist. Als Verursacher gelten unter anderem der Pestizideinsatz in der Landwirtschaft, der Raubbau an den tropischen Regenwäldern, der Klimawandel und vieles mehr. Da von funktionierenden Ökosystemen eine Vielzahl lebenswichtiger natürlicher Prozesse abhängen, sehen auch wir als LSV Lech-Stahl Veredelung eine Verpflichtung darin, die Biodiversität in unserem Einflussbereich so gut zu schützen, wie wir können.

Durch Maßnahmen im Wasser- und Abfallmanagement, die auf unserem zertifizierten Umweltmanagementsystem beruhen, tragen wir dafür Sorge, dass keine unmittelbare Gefährdung für die Biodiversität von unseren Standorten ausgeht. Keiner unserer Standorte liegt in oder unmittelbar angrenzend an ein Naturschutzgebiet.

Nachhaltige Produkte

Produkte, die aus Stahl von der LSV Lech-Stahl Veredelung hergestellt werden, können per se einen hohen Grad an Nachhaltigkeit für sich in Anspruch nehmen. Dies liegt

- am Ausgangsmaterial: 100 Prozent Stahlschrott, im Elektrolichtbogenverfahren erzeugt, mit einer weitgehend regionalen Lieferkette ohne große Transportwege,
- am zertifizierten Umwelt- und Energiemanagementsystem der drei LSV-Standorte,
- an sozialen Komponenten – von zufriedenen und sicheren Mitarbeitern bis zum gesellschaftlichen Engagement der Max Aicher Gruppe.

Wir sorgen zudem aktiv für die sichere Anwendung der bei uns erzeugten Produkte. Qualität und Produktsicherheit gehen bei der LSV Hand in Hand. Alle Führungskräfte und ihre Mitarbeiter sind über Fragen der sicheren Anwendung und der Produkthaftung informiert – alle Kunden-, Sicherheits- und Umweltafordernungen sind in entsprechenden Lastenheften festgehalten und werden genauestens eingehalten. Wir beachten selbstverständlich alle relevanten Gesetze, Richtlinien und technischen Standards (VDA etc.).

An unserem Kundenspektrum können wir ablesen, dass unsere Produkte zur Herstellung eines breiten Spektrums an Anwendungen benutzt werden, die ihrerseits zur Nachhaltigkeit in ihren Bereichen beitragen. Dazu gehören zum Beispiel Befestigungselemente für Windkraftanlagen on- und offshore und Produkte der Elektromobilität



Kurzstücke

– darunter Lenkungscomponenten (Zahnstangen, Lenkritzeln) und Rotorwellensysteme für Elektroantriebe, vom E-Auto bis zum E-Bike. Hersteller solcher und ähnlicher Produkte haben bei Produkten der LSV die Gewähr, dass ihre Lieferkette so klimafreundlich und nachhaltig ist, wie es der aktuelle Stand der Technik zulässt.



Mitarbeiter der Produktion

Mitarbeiter & Gesellschaft

Mitarbeiter fördern

Wir wollen unseren Mitarbeitern sichere und verantwortungsvolle Arbeitsplätze bieten, an denen sie Zufriedenheit und Erfüllung in ihrer Arbeit finden. Gemeinsam setzen wir uns mit allen Kräften für gesunde und sichere Arbeitsbedingungen in unserem Unternehmen ein. Mit unserem gemeinnützigen Engagement wollen wir ein verlässlicher Partner für die Region sein.

Attraktives Arbeitsumfeld

Als mittelständisches bayerisches Unternehmen in einer sehr spezialisierten Branche ist die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen unabdingbar für unseren wirtschaftlichen Erfolg. Die Qualität wird maßgeblich mitbestimmt durch unsere Mitarbeiter – ihr Know-how, ihre Motivation, ihre Zufriedenheit, ihre leistungsgerechte Bezahlung. Daher setzen wir uns für ein Arbeitsumfeld ein, das leistungsorientiert und sicher, aber auch sozial gerecht ist und die Bedürfnisse der Mitarbeiter ernst nimmt.

Alle Managementfragen rund um Mitarbeiterthemen werden durch die Gesamtleitung Personal koordiniert. Die Verantwortlichkeiten werden im Integrierten Managementhandbuch und in der Prozessbeschreibung Personalmanagement beschrieben. Diese Anleitungen umfassen Einstellungsprozesse ebenso wie die Aus- und Weiterbildung sowie das betriebliche Gesundheitsmanagement.

MITARBEITER IM ÜBERBLICK

jeweils zum 31. Dezember, Köpfe	2020	2021	2022
Mitarbeiter gesamt	300	304	311
davon Frauen	51	51	49
davon Männer	249	253	262
Unbefristete gesamt	148	136	137
davon Frauen	44	42	42
davon Männer	104	94	95
Befristete gesamt	2	1	2
davon Frauen	1	0	0
davon Männer	1	1	2
Auszubildende gesamt	21	20	17
Leiharbeiter	14	16	4

Die Fluktuation im Unternehmen ist im Allgemeinen niedrig und lag über die drei genannten Jahre durchschnittlich bei 1,26 Prozent.

Bei unseren Büroarbeitsplätzen bieten wir neben Vollzeit- auch Teilzeitverträge an, in der Produktion ist dies nicht

Bei der LSV Lech-Stahl Veredelung arbeiteten an ihren drei Standorten zum Jahresende 2022 311 Mitarbeiter. Die Corona-Pandemie mit den damit einhergehenden wirtschaftlichen Beschränkungen hat unsere Beschäftigtenzahlen nur 2020 etwas gedrückt.

Da die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter auch maßgeblich von ihrem Vertragsstatus abhängt, bieten wir bevorzugt unbefristete Arbeitsplätze an und beschäftigen grundsätzlich nur einen sehr geringen Anteil von Leiharbeitern.

Obleich wir uns um einen höheren Frauenanteil bemühen, ist unsere Branche traditionell männlich dominiert: Etwa 90 Prozent unserer Beschäftigten sind männlich. Auch wenn eines unserer zwei Mitglieder der Geschäftsführung weiblich ist, ist die Führungsstruktur des Unternehmens überwiegend männlich.

GESCHLECHTERVERHÄLTNIS IN LEITUNGSFUNKTIONEN

	2020	2021	2022
Personen in Geschäftsführung	2	2	2
davon Frauen	1	1	1
davon Männer	1	1	1
Prokuristen	2	1	2
davon Frauen	0	0	1
davon Männer	2	1	1
Personen in der Gesamt- und Teamleitung	31	29	27
davon Frauen	3	4	3
davon Männer	28	25	24

möglich. Dabei sind Teilzeit-Arbeitsverhältnisse bei der LSV keineswegs auf Frauen beschränkt, im Gegenteil. In Teilzeit zu arbeiten, ermöglicht unseren Angestellten eine bessere Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, gerade bei jungen Eltern oder Mitarbeitern mit pflegebedürftigen Familienangehörigen.

2022 sind sechs Mitarbeiter in Elternzeit gegangen, davon drei Männer und drei Frauen. Vier Mitarbeiter sind 2022 aus der Elternzeit zurückgekehrt, davon zwei Männer und zwei Frauen.

BÜROANGESTELLTE: VOLLZEIT VERSUS TEILZEIT

	2020	2021	2022
Vollzeitbeschäftigte	114	106	110
davon Frauen	30	29	26
davon Männer	84	77	84
Teilzeitbeschäftigte	36	31	29
davon Frauen	15	13	16
davon Männer	21	18	13

Die Altersstruktur bei der LSV hat sich in den vergangenen Jahren nicht wesentlich verändert. Der demografische Wandel in der Gesellschaft hat sich im Unternehmen bisher kaum ausgewirkt.

MITARBEITER NACH ALTERSGRUPPEN¹

	2020	2021	2022
< 30 Jahre	85	80	74
davon Frauen	20	23	19
davon Männer	65	57	55
30–49 Jahre	137	150	155
davon Frauen	22	21	23
davon Männer	115	129	132
≥ 50 Jahre	78	74	82
davon Frauen	9	7	7
davon Männer	69	67	75

¹ ohne Leiharbeiter

Zu den betrieblichen Leistungen für unsere Mitarbeiter zählen neben den Weiterbildungsmöglichkeiten und der Elternzeitregelung vor allem eine betriebliche Altersversorgung, medizinische Vorsorge und Angebote zur Gesundheitsförderung, JobRad®-Fahrrad-Leasing, im Verwaltungsbereich auch die Möglichkeit zu mobilem Arbeiten. Um Beruf und Privatleben noch besser zu vereinbaren, können Mitarbeiter im Verwaltungsbereich in Teilzeit arbeiten oder

flexible Arbeitszeitmodelle in Anspruch nehmen. Unser Führungskräftenachwuchs wird in Form eines Leadership-Development aktiv begleitet. Älteren Mitarbeitern bieten wir die Möglichkeit der Altersteilzeit sowie individuelle Modelle zur Erleichterung des Berufsausstiegs. Diese Leistungen gelten für alle unbefristeten Arbeitsplätze.

Unseren Mitarbeitern vergüten wir leistungsgerecht und wettbewerbsfähig Gehalt bzw. Lohn; die Gehälter und Löhne liegen weit über dem gesetzlichen Mindestlohn. Führungskräfte haben die Möglichkeit, über ihr Grundgehalt hinaus eine variable Vergütung zu erhalten, die an definierte Zielvereinbarungen gekoppelt ist. Ein weiterer Anreiz, der allen Mitarbeitern offensteht, ist eine Prämie bei erfolgreicher Vermittlung neuer Mitarbeiter.

Die LSV hat keine tarifliche Bindung. Dennoch arbeiten wir mit der Arbeitnehmervertretung stets konstruktiv und ordnungsgemäß zusammen. Regelmäßige Management-Reviews, Besprechungen und Workshops sorgen dafür, dass der wechselseitige Informationsfluss stets gewährleistet ist. Hinzu kommen interne Kommunikationsmedien, wie Rundschreiben, E-Mails, ein interner Newsletter, zukünftig wird es eine LSV-App geben. Gibt es Grund zur Beschwerde, kann neben der Arbeitnehmervertretung auch eine Beschwerdestelle kontaktiert werden.

Chancengleichheit und Vielfalt

Bei der LSV gelten Allgemeine Verhaltensrichtlinien und ein Verhaltenskodex, der Vielfalt gewährleistet und jegliche Form der Diskriminierung verbietet. In unserem Unternehmen herrscht Chancengleichheit, unabhängig von der Herkunft, dem Geschlecht, dem religiösen Bekenntnis, der sexuellen Orientierung oder anderen Kriterien menschlicher Vielfalt. Respekt ist einer unserer zentralen Unternehmenswerte, den wir unter anderem dadurch definieren, dass wir anderen Menschen ohne Vorurteile, sondern mit Toleranz und Fairness begegnen wollen.

Zum Schutz vor Benachteiligungen haben wir eine Beschwerdestelle bei der LSV eingerichtet und über das Allgemeine Gleichstellungsgesetz informiert. Über die vergangenen drei Jahre sind keine Beschwerdefälle zu verzeichnen.

Aus- und Weiterbildung



Azubi an der Anlage

Seit Jahren bildet die LSV junge Menschen in gewerblichen, werkstoffspezifischen und kaufmännischen Berufen aus. Eine Ausbildung bei einem mittelständischen Unternehmen wie der LSV ermöglicht den Einblick in viele Unternehmensbereiche, ohne eine Spezialisierung vorwegzunehmen. Unsere technischen Ausbildungsberufe sind (jeweils m/w/d):

- Elektroniker
- Industriemechaniker
- Maschinen- und Anlagenführer
- Werkstoffprüfer, Schwerpunkt Metalltechnik

Eine kaufmännische Ausbildung bieten wir für (jeweils m/w/d):

- Fachkraft für Lagerlogistik
- Industriekaufmann

Aufgeteilt auf die drei Ausbildungsjahre haben wir im Schnitt 20 Auszubildende im Unternehmen.

Bestehenden Mitarbeitern bieten wir ein Spektrum unterschiedlicher Weiterbildungsmöglichkeiten. Der persönliche Bedarf wird in der Regel im Gespräch mit Führungskräften erfragt und budgetiert – dies können sowohl fachliche wie auch persönliche Weiterentwicklungsmöglichkeiten sein. Alle Beschäftigten, unabhängig von ihrem Einsatzbereich, führen einmal im Jahr ein Mitarbeitergespräch zur Beurteilung ihrer Leistung und zur Entwicklungsplanung.

AUSZUBILDENDE	2020	2021	2022
Auszubildende gesamt	21	20	17
davon Frauen	4	4	4
davon Männer	17	16	13

Sicherheit und Gesundheitsschutz

Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter ist eine wesentliche Voraussetzung für eine reibungslose Geschäftstätigkeit und damit auch für den Unternehmenserfolg. Nicht zuletzt deshalb, vor allem aber im Interesse unserer Mitarbeiter selbst setzen wir uns dafür ein, sie vor arbeitsbedingten Verletzungen oder Erkrankungen zu schützen. Das Integrierte Managementhandbuch der LSV und die

Prozessbeschreibung Arbeitssicherheit beschreiben die dazu nötigen Prozesse und Verantwortlichkeiten. Neben einer Fachkraft für Arbeitssicherheit und 15 Sicherheitsbeauftragten verfügen wir über zwei Brandschutzbeauftragte und die erforderliche Anzahl an Brandschutz- und Ersthelfern. Die Fachkraft für Arbeitssicherheit berichtet direkt an die Geschäftsführung der LSV.



Mitarbeiter bei einer Sicherheitsunterweisung

Die Arbeitsbedingungen bei der LSV entsprechen jederzeit den geltenden Vorschriften für Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit und Unfallprävention. Um unsere verschiedenen Vorkehrungen noch stärker zu systematisieren, bauen wir derzeit ein formelles Arbeitsschutz-Managementsystem auf. Ziel ist es, potenzielle Gefährdungen noch konsequenter zu vermeiden und in diesem Zuge das Sicherheits- bzw. Risikobewusstsein der Mitarbeiter zu stärken.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat sich die Geschäftsführung gemeinsam mit den Werkleitern dazu verpflichtet,

- geltende Regeln, Vorschriften und Gesetze im Bereich Arbeitsschutz einzuhalten und für deren Umsetzung zu sorgen,
- die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz im Unternehmen kontinuierlich unter Einbezug der Mitarbeiter zu verbessern,
- die dafür nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen und
- darauf zu achten, dass der Arbeitsschutz in allen relevanten Abläufen des Unternehmens integriert ist.

Um die einzelnen Mitarbeiter bei Arbeitssicherheitsfragen in der täglichen Arbeit zu unterstützen, erstellen wir Gefährdungsbeurteilungen für die verschiedenen Arbeitsbereiche sowie Einarbeitungskonzepte und führen Sicherheitsunterweisungen durch. Um die betrieblichen Gesundheitsschutzmaßnahmen zu unterstützen, bieten wir zudem arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen an, die die Mitarbeiter nutzen und ergänzten diese um einen Gesundheitstag, der weitere Förderaspekte der Mitarbeiter offenlegte. Diese werden in weiteren Maßnahmen im zukünftigen betrieblichen Gesundheitsmanagement aufgegriffen und vertieft. Außerdem arbeiten

wir an der arbeitsplatzbezogenen Optimierung der Gebäude und Anlagenplanung.

Auch die Corona-Pandemie hat das Bewusstsein für den Schutz vor ansteckenden Krankheiten geschärft und zu einer Reihe von präventiven Schutzmaßnahmen geführt. Die getroffenen Schutzmaßnahmen wurden durch einen Stufenplan „Infektionskrankheiten“ ergänzt, so dass alle Krankheitswellen abgefangen und der Betrieb aufrecht erhalten werden kann.

Der Arbeitsschutz ist auch ein wichtiges Thema der Fortbildung im Unternehmen. Die wesentlichen Trainingsbestandteile sind allgemeine Informationen zu Arbeitsschutz und Brandschutz sowie vertiefende Informationen zu den spezifischen Arbeitsplätzen und Tätigkeiten. Weitere spezifische Schulungen führen wir anhand von Betriebs- und Arbeitsanweisungen durch.

Trotz aller Vorkehrungen und Schulungen können arbeitsbedingte Verletzungen nie gänzlich ausgeschlossen werden. Die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle konnten wir in den vergangenen Jahren stark reduzieren. Die Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen, die durch die Berufsgenossenschaft als Berufskrankheit anerkannt wurden, erfassen wir ebenfalls, dürfen diese aber aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht angeben. Todesfälle gab es keine.

ARBEITSUNFÄLLE	2020	2021	2022
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	17	18	14

Gesellschaftliches Engagement



LSV Mitarbeiter

Als bayerisches Unternehmen sind wir mit unserer Heimat Bayern tief verbunden. Aus diesem Grund sind wir auch Teilnehmer des Umwelt- und Klimapaktes Bayern der Bayerischen Staatsregierung. Der Umwelt- und Klimapakt Bayern sieht sich selbst als Impulsgeber für neue Wege, Methoden und Themenfelder mit dem Ziel einer nachhal-

tigen Entwicklung Bayerns. Hierzu haben die Bayerische Staatsregierung und die Spitzenverbände der bayerischen Wirtschaft den Pakt geschlossen. Diese Form des kooperativen Umweltschutzes würdigt den freiwilligen Beitrag für Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften der teilnehmenden Unternehmen.

Die Corona-Pandemie hat uns aufgezeigt, dass eine Krankheit jeden und zu jedem Zeitpunkt ereilen kann. Unvorstellbar ist es deshalb für diejenigen, die nicht betroffen sind, wie schwer Familien von einer Krebserkrankung ihres Kindes getroffen werden. Jährlich erkranken bis zu 2.000 Kinder an Krebs in Deutschland. Neben dem Schock



LSV spendet 5.000 Euro an die Elterninitiative krebskranker Kinder Augsburg – Lichtblicke e. V.

der Erkrankung des Kindes sind die Familien vor allem mit finanziellen und emotionalen Belastungen konfrontiert. Diese abzumildern und die Betroffenen im Schwäbischen Kinderkrebszentrum zu unterstützen, erfolgt seit dem Jahr 1985 intensiv durch die Elterninitiative krebskranker Kinder Augsburg – Lichtblicke e. V. LSV Lech-Stahl Veredelung hat deshalb einen Betrag in Höhe von 5.000,00 Euro an die Elterninitiative krebskranker Kinder Augsburg – Lichtblicke e.V. gespendet. Im Rahmen der Pandemie konnten die Mitarbeiter günstig Corona-Tests gegen eine Kostenbeteiligung erhalten. Dieser eingenommene Betrag wurde aufgerundet und diesem guten Zweck zugeführt.

Hardy's Landsberger Stadtlauf ist eine Institution der lokalen und überregionalen Sportszene. Die LSV hat sich mit einer eigenen Laufmannschaft aktiv an diesem Stadtlauf, der im 15. Jahr organisiert wurde, im Halbmarathon und im Walking beteiligt.



LSV-Laufmannschaft beim Hardy's Landsberger Stadtlauf

GRI-Inhaltsindex

GRI-Standards	Seite Kommentar
GRI 102 Allgemeine Angaben 2016	
Organisationsprofil	
GRI 102-1 Name des Unternehmens	05
GRI 102-2 Aktivitäten, Marken, Produkte, Dienstleistungen	2/3, 5
GRI 102-3 Hauptsitz des Unternehmens	5
GRI 102-4 Betriebsstätten	5
GRI 102-5 Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	5
GRI 102-6 Bediente Märkte	5
GRI 102-7 Größe des Unternehmens	2/3, 5
GRI 102-8 Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	20/ 21
GRI 102-9 Lieferkette	2/3, 9
GRI 102-10 Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	29
GRI 102-11 Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen	11
GRI 102-12 Externe Initiativen	2/3, 6, 9, 11/12, 14, 18, 24
GRI 102-13 Mitgliedschaften in Verbänden	8
Strategie	
GRI 102-14 Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	1
Ethik und Integrität	
GRI 102-16 Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	6
Unternehmensführung	
GRI 102-18 Führungsstruktur	5-8, 20, 22
Einbindung von Stakeholdern	
GRI 102-40 Liste der Stakeholder-Gruppen	8
GRI 102-41 Tarifverträge	21
GRI 102-42 Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	8
GRI 102-43 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	8, 21/21
GRI 102-44 Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	8
Vorgehensweise bei der Berichterstattung	
GRI 102-45 Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	29
GRI 102-46 Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	8
GRI 102-47 Liste der wesentlichen Themen	8
GRI 102-48 Neudarstellung von Informationen	keine
GRI 102-49 Änderungen der Berichterstattung	2/3, 10-15, 16/17, 20-25
GRI 102-50 Berichtszeitraum	29
GRI 102-51 Datum des letzten Berichts	08/2022
GRI 102-52 Berichtszyklus	29
GRI 102-53 Ansprechpartner für Fragen zum Bericht	29
GRI 102-54 Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	29
GRI 102-55 GRI-Inhaltsindex	26-29
GRI 102-56 Externe Prüfung	Keine externe Prüfung

GRI-Standards	Seite Kommentar
Wesentliche Themen	
GRI 201 Wirtschaftliche Leistungen 2016	
GRI 103 Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	5, 24
GRI 201-2 Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	5, 13/14
GRI 203 Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016	
GRI 103 Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	5-8, 24
GRI 203-2 Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	5-8, 24
GRI 204 Beschaffungspraktiken 2016	
GRI 103 Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	9
GRI 204-1 Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	9
GRI 205 Korruptionsbekämpfung 2016	
GRI 103 Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	7
GRI 205-3 Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen	7
GRI 206 Wettbewerbswidriges Verhalten 2016	
GRI 103 Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	7
GRI 206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	7
GRI 301 Materialien 2016	
GRI 103 Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	11/12, 15/16
GRI 301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	15
GRI 301-2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	2/3, 16
GRI 302 Energie 2016	
GRI 103 Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	11-13
GRI 302-1 Energieverbrauch innerhalb des Unternehmens	12
GRI 302-3 Energieintensität	12
GRI 302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	11-13
GRI 303 Wasser und Abwasser 2018	
GRI 103 Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	11/12, 17
GRI 303-1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	17
GRI 303-2 Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	17
GRI 303-3 Wasserentnahme	17
GRI 303-4 Wasserrückführung	17
GRI 303-5 Wasserverbrauch	17
GRI 304 Biodiversität 2016	
GRI 103 Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	11/12, 17
GRI 304-2 Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	17
GRI 305 Emissionen 2016	
GRI 103 Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	11/12, 13-15
GRI 305-1 Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	14
GRI 305-2 Indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 2)	14
GRI 305-4 Intensität der Treibhausgasemissionen	15
GRI 306 Abfall 2020	
GRI 103 Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	11/12, 16
GRI 306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	16
GRI 306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	16
GRI 306-3 Angefallener Abfall	16
GRI 306-4 Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	16
GRI 306-5 Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	16

GRI-Standards	Seite Kommentar
GRI 307 Umwelt-Compliance 2016	
GRI 103 Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	7, 12/12
GRI 307-1 Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	7
GRI 308 Umweltbewertung der Lieferanten 2016	
GRI 103 Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	9
GRI 308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft werden	9
GRI 401 Beschäftigung 2016	
GRI 103 Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	20
GRI 401-1 Neueinstellungen und Fluktuationsrate	20
GRI 401-2 Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	21
GRI 401-3 Elternzeit	20/21
GRI 402 Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis 2016	
GRI 103 Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	20
GRI 402-1 Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	21
GRI 403 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018	
GRI 103 Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	22/23
GRI 403-1 Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	22/23
GRI 403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	23
GRI 403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	22/23
GRI 403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	23
GRI 403-5 Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	23
GRI 403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	23
GRI 403-7 Vermeidung und Minderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	23
GRI 403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	
GRI 404 Aus- und Weiterbildung 2016	
GRI 103 Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	22
GRI 404-1 Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	22
GRI 404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	22
GRI 405 Diversität und Chancengleichheit 2016	
GRI 103 Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	21
GRI 405-1 Zusammensetzung der Kontrollorgane und der Belegschaft nach Geschlecht, Altersgruppe und anderen Indikatoren für Vielfalt	20/21
GRI 407 Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016	
GRI 103 Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	6, 21
GRI 407-1 Geschäftsstandorte und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	21
GRI 413 Lokale Gemeinschaften 2016	
GRI 103 Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	6, 24
GRI 413-1 Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	24
GRI 413-2 Geschäftstätigkeiten mit erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	15
GRI 414 Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	
GRI 103 Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	9
GRI 414-1 Neue Lieferanten, die nach sozialen Kriterien bewertet wurden	9
GRI 416 Kundengesundheit und -sicherheit 2016	
GRI 103 Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	9
GRI 416-1 Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	9

GRI-Standards	Seite Kommentar
GRI 418 Schutz der Kundendaten 2016	
GRI 103 Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	7
GRI 418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	7
GRI 419 Sozioökonomische Compliance 2016	
GRI 103 Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	6/7
GRI 419-1 Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	7

Über den Bericht

Mit dem vorliegenden Bericht legt die LSV Lech-Stahl Veredelung GmbH zum zweiten Mal transparent Kennzahlen, Ziele und Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit dar. Die Zahlen und Daten in diesem Bericht beziehen sich nur auf die LSV Lech-Stahl Veredelung, nicht auf die Beteiligten. Der Nachhaltigkeitsbericht wird jährlich erscheinen. Die im vorliegenden Bericht dargestellten Inhalte beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2022 (1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022). Zur Vergleichbarkeit wurden auch relevante Kennzahlen aus den Jahren 2020 und 2021 aufgenommen. Relevante Veränderungen der Organisation oder der Lieferkette im Vergleich zu den Vorjahren fanden nicht statt. Bei den dargestellten Zahlen sind teilweise Rundungen vorgenommen worden.

Berichtsstandard

Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option „Kern“ erstellt. Eine Übersicht der behandelten GRI-Angaben im GRI-Inhaltsindex finden Sie auf den Seiten 26–29. Eine externe Verifizierung ist nicht erfolgt.

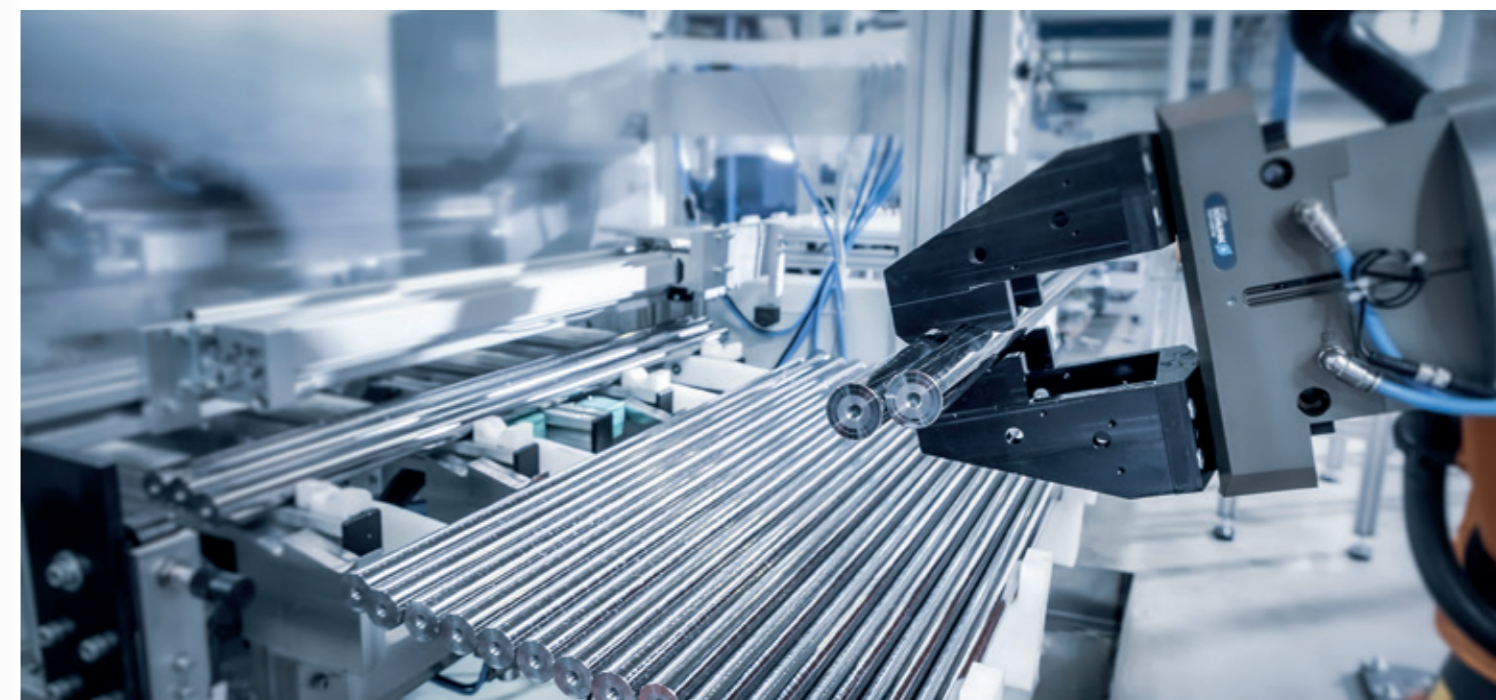
Kontakt

Fragen bezüglich dieses Berichts richten Sie bitte schriftlich an: Jonas Bißwanger, Gesamtleiter Qualität, Umwelt Energie, jonas.bisswanger@lech-stahlveredelung.de.

Redaktionelle Hinweise

Redaktionsschluss für diesen Bericht war der 30. April 2023. Die Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichts 2022 erfolgte im Juni 2023.

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wurde im Bericht auf eine geschlechterspezifische bzw. -neutrale Differenzierung verzichtet und überwiegend die männliche Bezeichnung verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichstellung grundsätzlich für alle Geschlechtsidentitäten.



Impressum

Herausgeber:

LSV Lech-Stahl Veredelung GmbH
Justus-von-Liebig-Straße 41
D-86899 Landsberg am Lech
Telefon +49 8191 3205 200
Telefax +49 8191 3307 0
www.lech-stahlveredelung.de

Konzeption/Redaktion/Layout:

Accenture GmbH, Kronberg im Taunus
ARTELIER Grafik & Design, München

Fotografie/Bildquellen:

Titel unten: Photocreo Bednarek/stock.adobe.com
Inhalt: Alexander Limbach/stock.adobe.com
S. 10: Photocreo Bednarek/stock.adobe.com
S. 16/17: Marco Kleebauer
Restliche Bilder: LSV Lech-Stahl Veredelung GmbH

Landsberg am Lech
Mai 2023

MAX AICHER
UNTERNEHMENSGRUPPE

LSV Lech-Stahl Veredelung GmbH

**Justus-von-Liebig-Straße 41
D-86899 Landsberg am Lech**

**Telefon +49 8191 3205 200
Telefax +49 8191 3307 0**

